



PIT BISCHOFF & SKADI SCHABACKER (PALAIS)

MEMBERS ONLY!

Münchens einzig echter Club: Das Palais. Wo sich jahrzehntelang die Münchner Unterwelt in Animierbar und Zockerzimmer traf, haben die heute 12.000 Mitglieder des Palais e.V. ihr Vereinslokal. Raucherclubs gibt es keine mehr, doch der eingetragene Verein am Hauptbahnhof bleibt. Wir wollten wissen, warum. Und vieles mehr.

» Skadi, alte Frankfurter Nase! - Erzähl uns über deine ravende Jugend am Main!

Ja, erst recht. Anfang der 90er stand ich an der Bar vom Zoozies. Pit auch - so lernten wir uns kennen. Wir machten uns mit einer Szene-Bar in der Maxvorstadt selbständig. Die brummt so sehr, dass uns die vom Lärm genervten Eigentümer nach einem Jahr rauskagten.

» Auch in München?

Ja, erst recht. Anfang der 90er stand ich an der Bar vom Zoozies. Pit auch - so lernten wir uns kennen. Wir machten uns mit einer Szene-Bar in der Maxvorstadt selbständig. Die brummt so sehr, dass uns die vom Lärm genervten Eigentümer nach einem Jahr rauskagten.

» Ihr seid schon seit Anfang der 90er zusammen?

Wie man's nimmt. Wir ausrufen dachten wir, Gegensätze ziehen sich an. Aber wir stellten fest, dass sich Gegensätze doch eher außerhalb des Privaten ergänzen, und dabei ist es geblieben.

» Keine Ahnung von elektronischer Musik, trotzdem beginnt DJ Hell's Bavarian Gigolo Night 2001 ausgerechnet im Palais?

Eigentlich wollten wir eine Bar wie vorher, aber die Leute kamen nur am Wochenende. Es kam

auch Klaudia Tot, eine der großen Veranstalter. Sie brachte DJ Hell in unsere gute Stube, und bei gefühlten 80°C platzte die aus allen Nähten. Das Palais war ein Innenstadtklub geworden - der allerallerste.

» Es folgten Prinzip, Funky Kitchen, Die Bank, Registratur und viele andere...

Das machte die Sache nicht einfacher. Den großen Kick brachte die Afterhour ab 2006. Viele neue Leute lernten den Club kennen und lieben, dazu kam der finanzielle Spielraum für permanente Umbauten und bedeutende Bookings, die sich Clubs dieser Größe sonst nicht leisten können.

» Ist das euer Geheimnis für den ungebrochenen Erfolg?

Pit: Wahrscheinlich. Wir ruhen uns nicht auf Lorbeeren aus, sondern pimpen den Laden permanent auf. Im letzten Jahr der Totalumbau der Tanzfläche, der Palais-Kosmos aus Spiegelkugeln, neue Toiletten, demnächst ein komplett neues Foyer, das nicht mehr wiederzuerkennen sein wird.

Skadi: Die Fairness beim Preis spielt auch eine Rolle - nur 6 Euro für Members, auch bei auswärtigen Bookings. Und die Bookings

natürlich selbst. Ich hatte mit Null Ahnung begonnen, inzwischen ist einiges an Routine drin.

» Das Palais ist ziemlich Minimalelektronisch geworden. Wie kam das?

Skadi: Die Bookings sind meine Sache, und ich lese viel die Groove - die tendiert in diese Richtung. Gerne arbeite ich auch mit Günther (Elektrochef beim Optimal Recordstore - d. Red.) zusammen, und ich hab zwei persönliche Clubfavoriten in Deutschland, deren Programm ich regelmäßig checke. Das sind so meine Einflüsse. Letztlich ist es nicht verkehrt, wenn sich ein Club eine musikalische Richtung gibt.

» Münchens Minimalspezialist, das Harry, zieht demnächst in die Nähe...

Das macht uns kein Kopfzerbrechen. Es ist eine andere Zielgruppe. Sehr jung und auch zur Afterhour nicht immer so nüchtern, wie wir uns das wünschen würden. Unsere liebsten AfterGäste sind ganz klar die aus der Roten Sonne. Das Wort nüchtern ist ja mit Vorsicht zu genießen, wenn Leute bereits drei, vier Stunden Party hinter sich haben, aber bei den Sonne-Gästen trifft es am ehesten zu. Und sie sind älter, reifer, lieben die Musik an sich.

» Wisst ihr überhaupt, woher eure Gäste so kommen?

Pit: Ich stehe gern selbst an der Tür, und es ist natürlich meine Lieblingsfrage. Die meisten kommen tatsächlich aus der Sonne, aber gleich auf den nächsten Rängen liegen erstaunlicherweise 089, MilchBar, Pacha. Und seit neuestem melden sich haufenweise Leute aus dem Neuraum an!

» Apropos Neuanmeldungen - es gibt doch gar keine Raucherclubs mehr!

Deshalb sind wir vereinsrechtlich ein Privatclub. Das hat Vorteile: Wir müssen Türsteher nicht überreden, denn: Wer eine Karte hat, kommt rein. Die Leute benehmen sich auch besser, schließlich ist es ihr Verein, und sie haben über den sehr niedrigen Eintritt auch einen Vorteil davon. Schließlich ist es auch ein Alleinstellungsmerkmal, ein Marketinginstrument, um sich von anderen Clubs abzuheben.

» Wer seine Karte vergessen hat, muss voll zahlen...

Aber nein! Der Kennenlern-Preis für Nichtmitglieder ist 10 €. Mitglieder mit Karte zahlen 6, ohne 8 Euro. Das ist wichtig für den Lerneffekt: Mitglieder ohne Karte müssen wir manuell einbuchen, und das dauert. Wenn viele ihre Karte vergessen, entstehen Wartezeiten vor der Tür. Das will ja auch keiner.

» Raucherclubs gibts nicht mehr, trotzdem raucht im Palais jeder!

Das neue Gesetz wurde uns quasi auf den Leib geschneitten: Gaststätten über 75qm dürfen weiterhin das Rauchen erlauben. Was die reine Gastraumfläche ohne Bars & DJ betrifft, liegen wir da knapp darunter!

» Eure für die Öffentlichkeit auffälligste Veranstaltung ist die 3-Tage-Dauerparty...

Ursprünglich ein Gag: Es gab diesen Song „3 Tage Wach“, und keiner machte es. Unser langjähriger Resident-DJ nahm es als Geburtstagsmotto, und weil das mit ein paar Geburtstagsgästen nicht geht, hat er es an die große Glocke gehängt. Im Oktober ging die Party als „Felix und die wilde 53“ in die dritte Runde, zu Silvester um Mitternacht starten wir mit „DINNER FOR ALL - HUMPLE THE TIGER“ ins Volume 4!

» Gar nicht öffentlich ist jeden zweiten Mittwoch dagegen das Motto SGN...

Wir bewerben sie ausschließlich über den Mitglieder-Verteiler. Weil nie erklärt wurde, was die drei Buchstaben bedeuten, entstanden die lustigsten Partynamen. Wir hatten lediglich Stammgastnacht im Kopf.

» Eine Razzia mit einer üblen Presse-kampagne hatte euch einige Wochen runtergezogen. Wie wahrscheinlich ist es, dass sich das wiederholt?

Nun, der „Erfolg“ war ja bekanntlich maßig, nur bei etwa drei Prozent unserer Gäste wurden Betäubungsmittel gefunden. Eine Wiederholung ist unwahrscheinlich. Aber das ist keine Entwarnung: Wie alle anderen steht auch unser Club weiterhin im Visier der Fahnder. Wir bauen sehr darauf, dass unseren Mitgliedern ihr Verein zu wichtig ist, um ihn aufs Spiel zu setzen. Wer erwischt wird, ist seine Mitgliedschaft jedenfalls für immer los!